

über die Eskortkassen; doch ist es bisher noch nicht gelungen, dieselben militärisch zu organisiren. Die Armeekorps Paschas steht bei Jenkoy, 40 Meilen westlich von Karz. Eine russische Colonne marschirt gegen dieselbe.

Verschiedenes.
(Ein originelles Schreiben,) hat der Kaiser von einem Dienstmädchen in Deutsch Krone empfangen. Das Mädchen fühlte sich zu einem höheren Berufe geschaffen, sie wollte den Besenstiel mit der Nähnadel vertauschen, konnte dies jedoch nicht, weil sie kein Geld hatte.

In Potsdam erzählt man sich folgende Anekdote: Bei der Besichtigung, die jüngst der Kaiser über die drei Landwehrekompagnien abhielt, suchte er sich, wie die „N. Pr. Ztg.“ mittheilt, alle diejenigen Landwehrlente aus, welche mit dem eisernen Kreuze bedorrt waren, und richtete an dieselben Fragen und Bemerkungen.

Unter Andern auch einen Wehrmann, der durch seine hünenhafte Gestalt schon ein Schrecken für den Feind sein mußte. „Wo haben Sie sich das Kreuz verdient?“ fragte ihn der Kaiser. „Bei Mars-la-Tour, Ew. Majestät.“ Mit Wohlgefallen blieb das Auge des Monarchen auf dem stattlichen Landwehrrmann ruhen. „Ich muß Sie doch schon einmal gesehen haben,“ bemerkte der Kaiser. „Ja, Majestät, ich fahre in Berlin den Bierwagen.“

Auszug aus dem Standesamts-Register
vom 5. Mai 1877.

- Geburten:**
Den 25. April: Anna, Kind des Adolf Häberlein, Walbhornwirth.
Den 30. April: Karl Albert, Kind des Adam Hahn, Wgr.
Den 29. April: Karl Hermann, Kind des David Maier, Gerberereitagl.
- Eheschließungen:**
Den 1. Mai: Joh. Gottlieb Kreeb, Hilfsweihenwärter mit Margarethe, g. Degele.
Den 1. Mai: Christoph Friedrich Hirschmann, Metzger mit Dorothea Wilhelmine, g. Schänfeler.
Den 3. Mai: Franz Joseph Heyne, Telegraphist mit Julie, g. Hiller, Telegraphistin.
- Storbfälle:**
Den 1. Mai: Jakob Kumpf, Musikus Wittwe, Karoline geb. Hoffacker.

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Mai 1877.

A. Stuttgart-Nördlingen.						B. Nördlingen-Stuttgart.					
Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.
Stuttgart . Abg.	4 35	6 10	10 13	1 50	5 42	7 15	Nördlingen . Abg.	5 40	11 35	3 45	6 45
Canstätt . . .	4 46	6 20	10 13	2 2	5 51	7 25	Goldshöhe . . .	6 49	12 55	5 5	8 2
Fellbach . . .	5 1	6 45	10 31	2 20	5 51	7 42	Wasseralfing . . .	6 58	1 18	5 14	8 11
Waiblingen . . .	5 7	7 1	10 41	2 28	6 7	7 51	Nalen	4 35	7 17	7 45	1 5
Endersbach . . .	5 16	7 18	10 51	2 38	6 8	8 1	Gmünd	5 23	7 57	9 6	2 9
Grumbach . . .	5 23	7 34	10 58	2 46	6 8	8 8	Lorch	5 37	8 10	9 28	2 23
Winterbach . . .	5 33	7 53	11 8	2 57	6 8	8 17	Waldhausen . . .	5 45	9 42	2 31	6 40
Schorndorf . . .	5 41	8 29	11 19	3 7	6 29	8 26	Blüderhausen . . .	5 53	9 52	2 38	6 48
Urbach			11 26			8 32	Urbach	5 58			6 52
Blüderhausen . . .	5 51	8 49	11 31	3 17	6 48	8 37	Schorndorf	6 10	8 32	10 14	2 51
Waldhausen . . .	5 57	9 4	11 39	3 25	6 48	8 45	Winterbach	6 18	10 26	3 1	7 10
Lorch	6 7	9 25	11 49	3 35	6 48	8 54	Grumbach	6 28	10 40	3 11	7 19
Gmünd	6 24	10 5	12 15	3 55	7 5	9 13	Endersbach	6 37	10 58	3 21	7 28
Nalen	7 20	11 45	1 35	4 58	7 50	10 10	Waiblingen	6 52	8 57	11 23	3 39
Wasseralfing . . .	7 26		1 42	5 4			Fellbach	7 1	9 5	11 38	3 46
Goldshöhe	7 41		1 58	5 18	8 6		Canstätt	7 17	9 18	12 7	4 2
Nördlingen . Anf.	8 45		3 10	6 20	8 55		Stuttgart . Anf.	7 25	9 25	12 20	4 10

Fahrplan zwischen Waiblingen-Bachnang vom 15. Mai 1877.

Waiblingen-Bachnang.					Bachnang-Waiblingen.				
Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.
Waiblingen . . . Abg.	7 10	11 25	3 42	7 55	Bachnang . . . Abg.	5 40	8 8	1 35	6 50
Neustadt	7 18	11 38	3 51	8 5	Maubach	5 49	8 15	1 42	6 57
Schwaibheim . . .	7 18	11 49	3 58	8 13	Nellmersbach . . .	5 56		1 50	7 5
Winnenden	7 26	12 10	4 6	8 21	Winnenden	6 16	8 28	1 58	7 13
Nellmersbach . . .	7 34	12 18		8 29	Schwaibheim	6 26	8 36	2 6	7 21
Maubach	7 40	12 28	4 20	8 35	Neustadt	6 33	8 42	2 12	7 27
Bachnang	7 45	12 35	4 25	8 40	Waiblingen	6 42	8 50	2 20	7 35

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
Er erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.
Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 54. **Donnerstag den 10. Mai 1877.**

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

erhalten mit heutiger Post die **Boofungsscheine** der gemusterten Militärpflichtigen mit der Weisung zurück, das Musterungsergebnis in die Rekrutirungskammrollen einzutragen und sofort die Scheine den Beteiligten mit der Belehrung auszufolgen, daß für verloren gegangene oder beschmutzte Exemplare neue Scheine gegen Entrichtung von 50 Pf. Gebühr ausgestellt werden.
Den 9. Mai 1877.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Samstag den 19. Mai
aus Haiden (Kagenbach) und Scheibholz aus Wang: Am 43 buchene Scheiter, 95 dto. Brügel, 7 birchene Brügel, 75 Anbruch, 990 buchene, 580 gemischte Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Scheibholzes um 8 Uhr beim Regentanz, zum Verkauf um 9 Uhr im Kagenbach im Schlag an den Beerlenwiesen.

Revier Hohengehren.
Holzbeifuhr-Afford.
Am Dienstag den 15. Mai
Vormittags 8 Uhr
wird im Nöple in Baltmannsweiler die Beifuhr von 200 Rmtr. buchene Scheiter aus der Wanne nach Endersbach verankortbirt.

Revier Hohengehren.
Steinlieferungs-Afford.
Am Mittwoch den 16. Mai
wird die Lieferung von 400 Kopslasten Kleingefläg auf dem Schlierbachthalweg verankortbirt. Vormittags 7 1/2 Uhr beim grünen Gärtle.

Revier Hohengehren.
Schotterlieferungs-Afford.
Am Freitag den 18. Mai
Vormittags 8 Uhr
wird im Herrenbachthal bei Baiereck die Lieferung von 50 Kubikm. Kleingefläg und 25 Rbm. Raubgefälg verankortbirt. Um 8 Uhr auf dem Herrenbachthalweg.

Revier Schwend.
Holz-Verkauf.
Am Freitag den 18. Mai d. J.
von Morgens 9 Uhr
im Neupirithshaus aus Heiligenthal, Hagerwald, Mönchwald, Roggenbergerwald: Am 266,91 Lang-, 80,45 Säggolz durch alle Classen, 322 Rm. meist tannene Schr., Prgl., Anbruch, 15 Rm. tannen Stockholz, 460 ungebundene Nadelholz-Wellen.

Schorndorf
Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen unten genannter Personen, wollen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anlässlich der Nachlass-Theilungen längstens bis 20. d. Mts. hier angemeldet werden.
Am 7. Mai 1877.
K. Amtsnotariat Winterbach.

Neubrand.
Michael Schwarz, Bauers Wittwe.
Von Oberberken:
Alt Hirschwirth Herr.
Von Thomashardt:
Catharine Haus, ledig.
Von Weiler:
Alt Gottlieb Kieß, Weingärtner.
Georg Hutt, Lohtengravers Ehefrau.
Gottlieb Schwarz, Weingärtner.
Andreas Halert, Weingärtner's Ehefrau.
Von Winterbach:
Georg Matthäus Ueg, Weingärtner.
Johann Jakob Kost, Wagner.
Johannes Bloß, Glaser.

Gläubiger-Aufruf.

In den hienach bezeichneten Verlassenschaftsachen ergeht hienit an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie die ihnen aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.
1) von Deutelsbach:
Christoph Reyer, Realtheilung.

Christian König, dto.
2) von Grumbach:
Andreas Lang, Krämer, Eventualtheilung.
Alt Ignaz Geiger, Weber, dto.
3) von Nischelberg:
Johann Georg Reutter, Wgr., Realtheilg.
Joachim Würtele's Witb, dto.
Michael Ditzler, Wgr's. Ehefrau, Gotthg.
4) von Hohengehren:
Johannes Eisele, Schmieds Ehefr., Gotthg.
Michael Kraus Wittwe, Realtheilung.
5) von Schnaitz:
Jakob Deiß Ehefrau, Realtheilung.
Deutelsbach, 5. Mai 1877.
Kgl. Amtsnotariat.
Neubrand.

Strümpfelbach.
Eichen-Verkauf.

Am nächsten
Freitag den 11. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr
werden im hiesigen Gemeindegarten 65 Stück Eichen von 3 bis 15 Mtr. Länge und 15-78 Cmt. Durchmesser, zusammen 42 Festmeter, gegen baare Bezahlung verkauft.
Den 7. Mai 1877.
Schultheißenamt.
Sartmann.

Mayerhoff bei Alfdorf.
Bieh-Versteigerung.

4 Kalbinnen u. 1 Kuh
versteigert
Freitag den 11. Mai
Nachmittags 2 Uhr.
Die Gutsverwaltung.
50 Bund Stroh hat zu verkaufen
Georg Busch, Weingärtner.

Gänzlicher Ausverkauf.

Folgende, noch vorhandenen Waaren eines in Stuttgart aufgegebenen Geschäfts sollen hier gänzlich zu Spottpreisen ausverkauft werden.

1 große Parthe farbige Arbeiterhemden

schwer und vollständig groß nur M. 2. 50.
Weiße und farbige Herrenhemden von vorzüglichem Schnitt weit unter Selbstkostenpreis. Vorhemden für Herren, gestickt oder gefältelt 50 S., farbige 45 S., Cravatten, Brust- & Manschetten-Knöpfe. Gestrickte Kinderhauben 18 S., Tricothandschuhe von 25 S. an, Neze, Farben, Kinderschürzen & Damenstrümpfe von 25 S. an, Tüll, Tüllstreifen, Spitzen, weißen Kleider-Mull, Battist, gestickte Mull-Einsätze, Curten. Weiße Unterröcke M. 2., Steppröcke 2c.

Der Verkauf beginnt Freitag den 11. Mai und dauert nur bis Sonntag Nachmittag im Gasthof z. Hirsch in Schorndorf.

Höchst wichtig für Wiederverkäufer!

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß es dem I. Gott gefallen hat unsere I. Schwester, Schwägerin und Tante, **Karoline Schauble**, nach kurzen aber schweren Leiden zu sich in die ewige Heimath abzurufen. Beerdigung am h. Himmelfahrtsfest Mittags 4 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen.

Emmenthaler, Nahn-, Kräuterkäse, sowie

Limburgerkäse in feinsten Qualität, fett und vollständig reif, empfiehlt

Carl Schmid am Bahnhof.

Swigen & dreiblättrigen Alesamen

in schönster Qualität empfiehlt **Carl Schmid** am Bahnhof.

Necht kaukasischer Wanzen-Tod! Sicherstes Mittel gegen die Wanzen: die ganze Brut wird für immer vertilgt. Einzige Niederlage in Schorndorf bei **Carl Veil.**

Rheinischen Hansamen zur Aussaat empfiehlt

G. F. Schmid jr., neue Straße.

Mühlschreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Mühlschreiner findet längere Zeit Beschäftigung bei **Johs. Krämer.**

Weinberg-Pfähle, beste Qualität, fortwährend zu haben

Dampfsägewerk.

Getreide-Presshese, beste Qualität, aus der Fabrik von **G. Stinner** in Grünwinkel bei Carlsruhe, empfiehlt in stets frischer Waare

Christine Ganninger, Niederlage für Schorndorf und Umgebung.

Schorndorf Spreuer sind zu haben bei

Müller Sahn.

Schorndorf. 6 bis 7 Eimer **Mohr,** sowie eine gut im Zug und Nutzen trachtige **Ruh** hat zu verkaufen

Fr. Engel.

Grunbach. Einen schwarzen

Spitzerhund hat zu verkaufen

Rüfer Imle.

Zum „Schwäbischen Merkur“ werden einige Mitleser gesucht. Auskunft ertheilt **Carl Schmid** am Bahnhof.

Ein Klavier sucht auf ein Jahr zu mieten. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Eine größere Anzahl hiesiger Viehpreise hat sich, der hohen Vieh- und Futterpreise wegen, entschlossen, das Liter Milch nicht mehr unter 15 Pfennig abzugeben.

Büchenbronn. Der Unterzeichnete hat einen 13 Monate alten **Faren,** Simmenthaler Race, zu verkaufen, für den Ritt wird garantirt.

Friedrich Reiz.

Frei-Backen.

Brodpreise, vom 9. Mai 1877 an.

2 A weißes Brod kosten 33 S

4 A schwarzes „ „ 58 S

Gewicht eines Paares Wecken 115 Gramm.

Gottesdienste am Himmelfahrtsfest (10. Mai) 1877.

Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 3 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.

Chorgesang: „Der Herr fährt auf 2c.“ (Choral).

Zum Himmelfahrtsfest.

Auf, meine Seele, mit Flügeln, wie Adler, zu schweben
Ueber den Dunstkreis der Erde in's himmlische Leben,
Mit deinem Freund
Jesu im Glauben vereint,
Den Preis und Ehre umgeben!

Heil Ihm, des Vaters geliebtem, bewährtestem Sohne,
Den Er nach tiefster Erniedrigung Proben zum Lohne
Ueber die Welt
Als ihren König bestellt,
Herrschend auf göttlichem Throne!

Und der so Herrliches als unser Bruder erreicht,
Siehe Er ist's, der nun freundlich zu dir auch sich neiget,
Der dich beschützt
Und was Er Großes bestift
Auch als bei eigen dir zeigt.

Himmelan will Er, wenn irdische Jahre entfliehen,
Nach sich als seine Erbsäten siegrangend uns ziehen,
Wo um uns her
An dem kristallenen Meer
Ewigkeitswonne erblühen.

Ja, was kein Auge gesehen, kein Ohr je vernommen,
Was nie in's Herz eines sterblichen Menschen gekommen,
Duisset am Thron
Bei Gottes ewigem Sohn
Den mit Ihm herrschenden Frommen.

Aber wenn heute entzückt du dein Auge nach oben
Nächstest, den Herrn, deinen treuen Erretter, zu loben
Dirg dir auch nicht
Daß in das Herrlichkeitslicht
Er sich vom — Delberg erhoben.

Englands Stellung zum Orientkrieg.

(Redar-Zeitung.)

In einer alten italienischen Novelle wird erzählt, daß ein Florentiner Edelmann, der ruhig zu seinem Fenster hinaussah, auf der Gasse unten zwei Bekannte bemerkte, die erst mit einander stritten und dann blank zogen. Als die Klängen sich zum erstenmale kreuzten, rief der Cavalier am Fenster: „Schlagt euch todt, wenn ihr wollt, ich rühre mich nicht!“ Als der Zweikampf aber eine Weile gebauert hatte und der Zuseher zu entdecken glaubte, daß der schwächere der beiden Kämpfer in Gefahr sei, seinem Gegner zu unterliegen, rannte er spornstreichs mit gezogenem Schwerte in die Straße hinauf und setzte jenem der Duellanten, der schon den Sieg davongetragen zu haben glaubte, so lange mit Hieb und Stoß zu, bis dieser verwundet und erschöpft von dannen schlich. Als der unermüthet Gerettete seinem Helfer gerührt dankte, meinte Letzterer: „Das ist gar nicht nöthig, denn ich habe Euch nicht aus Edelmutth Beistand geleistet. Aber als ich Eure Gefahr sah, fiel mir plötzlich ein, daß Ihr mir Geld schuldet. Da dachte ich, wer mich wohl bezahlen sollte, wenn Euch ein Unglück wiederführe, und schückte mein Gold durch mein Eisen.“

An diese Geschichte, sagt die „N. fr. Pr.“, der wir Vorstehendes entnehmen, müssen wir denken, wenn wir die neuesten Nachrichten aus London überblicken. Sobald wir uns unter den beiden Kämpfern Rußland und die Türkei vorstellen, so ist England der Mann am Fenster. Die englische Regierung hat soeben ihre Neutralitäts-Erklärung ergehen lassen, um aller Welt zu versichern, daß sie dem russisch-türkischen Kriege gleichgiltig gegenüberstehe. Kaum aber ist die Tinte trocken geworden, mit welcher man in Downing-Street die Neutralitäts-Erklärung niederschrieb, so kommt eine Reihe von Meldungen, welche darauf deuten, England könnte sich in nicht ferner Zeit an dem orientalischen Kriege beteiligen. Ebensonenig wie der Florentiner Edelmann aus Rechtsgefühl und unheimlicher Aufwallung, auch nicht gerade des Geldes wegen, denn die englischen Besitz türkischer Staats-

papiere und Eisenbahnloose dürften kaum maßgebend für die Entschlüsse des englischen Cabinets sein, aber doch um der eigenen Interessen willen. Der Krieg hat eben erst begonnen, und schon fähst man sich in England unmittelbar berührt. Man macht diesmal keine schönen Worte, man spricht nicht wie in der Zeit des Krimkrieges von der Pflicht, der Türkei gegen einen ungerathen Angriff Hilfe zu leisten, sondern man rückt offen mit der Wahrheit heraus und betont die Nothwendigkeit, den Nationalwohlstand, wenn es nicht anders anginge, mit dem Schwerte in der Faust zu vertheidigen.

Natürlich will ein solcher Entschluß lange erwogen sein, und es ist heute noch keineswegs ausgemacht, daß Englands Panzerslotte sofort in das Schwarze Meer einfahren werde. Aber wenn die Morning Post meinet, die Regierung habe angesichts der Ereignisse im Orient beschloffen, sämtliche kleineren Thurmsschiffe rasch zu bemannen, und wenn die Times bereits die Liste jener Truppentheile veröffentlicht, die unverzüglich nach Malta eingeschifft werden sollen, sobald die Vorfälle im Orient es erheischen — so sind das mindestens sehr eigenthümliche Nachträge zur englischen Neutralitäts-Erklärung. Man kennt wohl im diplomatischen Wörterbuche auch den Begriff der bewaffneten Neutralität; die Erfahrung hat jedoch gelehrt, wie leicht dieselbe in förmliche Theilnahme am Kriege übergeht. Daß England die kriegerischen Vorkehrungen nur zu dem Zwecke treffen sollte, um den Suez-Canal zu schützen, dünkt uns unwahrscheinlich, weil wir uns nicht denken können, Rußland plane einen Anschlag auf den Suez-Canal. Daß England in die Neutralisirung des Canals unter keiner Bedingung willigen werde, hat Northcote bereits im Parlamente erklärt. Wenn es der englischen Regierung um den Suez-Canal hange wäre, so würde ihr im Gegentheil keine Neutralisirung willkommen sein. Aber sie weiß sie zurück aus demselben Beweggrunde, der die ganze englische Politik bestimmt und aus dem man, wie aus dem Mittelpunkte des Kreises seinen Umfang, ihre ganze Haltung erklären kann. Northcote hat kein Geheimniß aus dem leitenden Motiv des Cabinets von Saint-James gemacht, sondern rundweg geäußert, der Neutralisirung des Suez-Canals könne England nicht zustimmen, weil sie die Durchfahrt von Schiffen mit Truppen von und nach Indien unmöglich machen würde.

Indien! das ist das Zauberwort, durch welches alle Ver- suche Gladstone's und seiner Partei, England zum schlarigen und gleichgiltigen Zuschauer des orientalischen Krieges zu machen, vereitelt und zerstört werden. Seine Bemühungen, ein Witztrauensvotum gegen das Ministerium zu Stande zu bringen, scheiterten an dem Widerspruch der eigenen Parteigenossen, und seinen anti-türkischen Resolutionen, die zu beantragen der an Bulgarianismus leidende Ex-Minister sich nicht versagen konnte, wird durch Gladstone's Amendement die Spitze abgebrochen. Das ebengenannte Mitglied des Unterhauses hat vorgestern einen Antrag angekündet, welcher die Intervention einer fremden Armee in der Türkei mißbilligt und vorschlägt, das Parlament möge erklären, die Regierung solle die Neutralität aufrechterhalten, solange die englischen Interessen nicht berührt werden, jedoch alle Maßregeln ergreifen, um diese letzteren und das englische Kaiserreich in Indien zu schützen. Mit dem Antrag Gladstone's ist der Kern der Frage für England bloßgelegt. Rußlands Vormarsch in Asien, nicht der an die Donau, wird in England mit mißtrauischen Augen betrachtet, und die Einnahme von Bazarib, dieser weltvergessenen, halb in Trümmern liegenden Stadt an der persischen Grenze, erregt bei englischen Staatsmännern mehr Aufmerksamkeit als die Besetzung von Braila, Galatz und ganz Rumänien.

Wird der Antrag Gladstone's angenommen, so dürfen wir darin eine Vorbedeutung für entscheidende Schritte der englischen Politik erblicken. Sie werden — darüber gibt man sich wohl auch in Konstantinopel keinem Zweifel hin — nicht aus Sympathie für die Türkei und wahrscheinlich auch nicht im Geiste völliger Uneigennützigkeit erfolgen. Der Porte könnte es indeß gleichgiltig sein, mit welchen Nebengedanken England ihr zur Seite träte, wenn sie nur seine Unterstützung erhielt. Mr. Layard soll zwar in der Antritts-Audienz, die er bei Sultan Abdul Hamid hatte, diesem alle Aussicht auf die Hilfe Englands benommen haben, aber über die Unterredung liegt kein verlässlicher

Bericht vor. Hätte übrigens der englische Botschafter wirklich so gesprochen, wie man erzählt, so würden wir nur wieder an den Florentiner Edelmann am Fenster erinnern. Daß England keinen Krieg will, daß es ihn so lange als möglich zu vermeiden suchen wird, das ist über jeden Zweifel erhaben; aber die britische Regierung kann durch den Gang des Krieges gezwungen werden, in denselben einzugreifen. Nachrichten wie die heute aus London eingetroffenen gehen gewöhnlich unmittelbar der Mobilisirung voran. Mobilisirt England, dann schlägt es auch los, denn leeres Drohen, unnützes Säbelraseln liegt nicht im englischen Charakter. Die Diplomatie hat mit der Frage, ob England zum Schwerte greift, gar nichts zu schaffen; sie steht dem Kriege machtlos gegenüber wie einer ins Rollen geratenen Kugel, die donnernd und vernichtend den Bergabhang herunterstürzt.

Tages-Begebenheiten.

Die Lebensversicherungs-Bank Gotha begehrt am 9. Juli die Feier ihres 50jährigen Bestehens und wird voraussichtlich an diesem Tage auch die Mitgliederzahl von 50,000 überschritten haben. Der Stand der Bank weist pro 1. April 1877 aus; 49,383 Personen mit 313,432,500 M. Versicherungskapital. Die Fonds der Anstalt betragen 74,460,000 M.

Gagernau, 5. Mai. Sr. Maj. der Kaiser ist heute Vormittag 8 1/2 Uhr von Straßburg abgereist und äußerte sich über die Aufnahme sowie den Aufenthalt daselbst sehr befriedigt. Hier traf der Kaiser um 10 Uhr ein, wurde auf das feinsten empfangen und setzte nach Musterung der Truppen um 11 1/2 Uhr seine Reise nach Wittich fort.

Wien, 5. Mai. Die „Presse“ bringt ein Telegramm aus Madrikapras vom 4. d.: Gestern haben bei Kars abermals Gefechte stattgefunden, die zur vollständigen Einnahme von Kars führten. Die Türken stützten theils in die Festung, theils auf der Straße nach Erzurum. Ein Park von 24 Geschützen hat Aufstellung vor Kars genommen. Die Eröffnung des Bombardements wird morgen (5. Mai, Georgstag) erwartet.

Moskau, 5. Mai, Vorm. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr wurden die Stände vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen. Um 1 Uhr fand eine Parade statt. An die Stände richtete der Kaiser folgende Worte: Vor sechs Monaten sprach ich hier die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der orientalischen Frage aus. Ich wollte das theure Blut meiner Unterthanen bis zum Aeußersten sparen. Doch waren meine Bemühungen vergeblich. Gott hat es anders gewollt. Mein Rischewer Manifest hat dem Reiche verleiht, daß der vorausgesehene Moment eingetreten ist. Ganz Rußland, Moskau voran, antwortete meiner Erwartung entsprechend. Heute bin ich glücklich, daß ich gemeinschaftlich mit der Kaiserin den Moskowitern für Ihren durch die That bewiesenen Patriotismus danken kann. Diese Opferwilligkeit übertrifft meine Erwartungen. Wolle Gott uns helfen, unsere Aufgabe zu erfüllen, und wolle er unsere für Glauben, Kaiser und Vaterland in den Kampf ziehenden Truppen segnen.

Moskau, 5. Mai. Auf Initiative des evangelischen Hilfsvereins überreichten hiesige Deutsche der Kaiserin 10,000 Rubel für die Verwundeten. Der deutsche Club bewilligte zu gleichem Zwecke 15,000 Rubel.

Erzerum, 2. Mai. 12,000 Russen wurden bei dem Versuch, das Defile von Sognante bei Jarschan zu forciren, von Kars aus zurückgewiesen, ein zweimaliger Angriff der Russen auf die Citadelle von Kars abgeschlagen. Die Russen erlitten beträchtliche Verluste. — Der Kurden-Scheit Abdulkah concentrirt 10,000 Kurden an der russischen Grenze.

Erzerum, 5. Mai. Der rechte Flügel der Russen marschirt auf Genes und Tschildiz, augenscheinlich um die zweite Verteidigungs-Linie der Türken bei Soghanle zu umgehen. Der linke russische Flügel forcirt die Passage von Wajazib über Suritoy. Das Centrum der Russen scheint in der Ebene von Kars das Resultat der Operationen abzuwarten. Das Wetter ist besser.

Bukarest, 6. Mai. Drei türkische Monitors haben mehrere Stunden hindurch Otteniza und die daselbst befindlichen russischen

Batterien beschossen. Die Einwohner flüchteten. Hier herrscht große Erbitterung über das Bombardement dieser offenen, wehrlosen Stadt.

Bukarest, 6. Mai. Als die türkischen Monitors vor Otteniza erschienen, forderte der Commandant derselben das in Otteniza stehende rumänische Detachement auf, sich zurückzuziehen. Nach dem Abzuge derselben legten die Türken Torpedos.

Bukarest, 7. Mai. In vergangener Nacht haben die Türken den rumänischen Hafen Bechet bombardirt und 5 englische sowie mehrere andere mit Frucht beladene Schiffe in Grund geschossen. Waschi-Bozufs plünderten die umliegenden Ortschaften und kehrten darauf beutebeladen über die Donau zurück. — Großfürst Nikolaus wird hier erwartet.

Bukarest, 7. Mai. In dem von den Türken bombardirten Bechet sowie in dem beschossenen Otteniza sind keine Besatzungen.

Konstantinopel, 5. Mai. Eine Depesche Muthiar Paschas vom 3. d. meldet: In Folge des letzten Gefechts vor Kars mußten die Russen ihr Lager um 8 Meilen zurückverlegen. Sie campiren in der Gegend von Ardahan. Diese Position wurde indess noch nicht angegriffen. — Der Commandant von Batum meldet vom 3. Mai: Ein kleines Gefecht mit den Russen ist ungünstig ausgefallen. — Die Journale fordern alle Türken zur Verteidigung des Vaterlandes als Soldaten oder durch Geldspenden auf. — Der Sultan hat den Titel „Verteidiger des Glaubens“ angenommen. — Der Finanzminister soll in einer finanziellen Mission nach London gehen.

Konstantinopel, 6. Mai. Kleinere russische Truppenbetagments sollen die Donau überschritten haben. Aderweitige Bestätigung fehlt.

Kairo, 6. Mai. Es wird berichtet, die Engländer treffen Vorbereitungen um am Eingange des Suez-Canals ein Lager zu errichten.

London, 7. Mai. Dem „Globe“ wird aus Pera gemeldet, daß 17,000 Türken bei (ober in?) Kars gefangen worden sind. (Die Bestätigung dieser Nachricht ist jedenfalls abzuwarten.)

Capetown, 17. April. In Brantoria ist am 12. April die englische Flagge aufgehisst und das Transvaal-Land England einverleibt worden. Der Präsident Burgers protestirte dagegen. Delegirte begeben sich nach Europa und Amerika, um bei den Mächten, welche die Transvaal-Republik anerkannt haben, zu protestiren. In Transvaal sind englische Truppen angekommen. Die Cap-Regierung hatte auch der Annectirung des westlichen Origna-Landes zugestimmt.

Schiffsbericht. Mittgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, 2. Mai. Das Postdampfschiff Main, welches am 21. April von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Ladung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Mittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der Masten überbringt 185 Passagiere und volle Ladung.

Verschiedenes.

(Ganz weitsichtig.) Landrichter zu einem Bauer, der als Zeuge auftritt: „Sind Sie mit dem Angeklagten verwandt?“ — Bauer: „Ganz weitsichtig, sein Vater hätte meine Mutter heirathen sollen, es ist aber nichts draus worden.“

Ein etwas gezierter Schulrath fragte einen verben Dorfschulmeister: „Welche Zweige der Erziehung pflegen Sie mit besonderer Vorliebe in Ihrer Schule?“ „Die Vorken- und Haselnuß-Zweige, weil ohne sie mit den verwilderten Kimmeln nicht durchzukommen ist.“ Antwortete dieser ohne lauges Bögern.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Rayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 55.

Samstag den 12. Mai

1877.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Gegen den verstorbenen Weingärtner Michael Pantel, Hansen, von Oberurbach ist ein Santerfahren anhängig; hiebei hat sich nun gezeigt, daß auch dessen Wittve Christiane geb. Hinderer überschuldet ist. Es haben aber die betreffenden Gläubiger mit derselben bereits einen Vergleich abgeschlossen. Um nun auch die Masse der Ehefrau mit Sicherheit zur Verteilung bringen zu können, werden etwaige unbekannte Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Forderungen binnen der Frist von 30 Tagen hier anzumelden, indem nach Ablauf dieser Frist der abgeglichene Vergleich zum Vollzug gebracht werden würde.

Schorndorf den 8. Mai 1877. K. Oberamtsgericht. Riefching.

Revier Schorndorf. Holzbeifuhr-Verbot.

Donnerstag den 17. Mai Nachm. 1 Uhr wird die Beifuhr von 350 Nm. buchene Scheiter aus Kappenklinge, Schöffeldreher, Kammergehren und Ködenschlägle bei der Ragenbrunnenschule veraktordirt werden.

Revier Schorndorf. Ueber das Brechen, Weisführen und Zerleinern von 190 Kocklasten Feinsteine für die Wege in den Staatswaldungen Häule, Ködenschlägle u. Härenschlag, sowie im Unterheuberg und Heubergkopf wird am Donnerstag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr bei der Ragenbrunnenschule ein Accord vorgenommen werden.

Revier Plochingen. Waldverbot.

Vom 15. Mai bis 15 Juni je einschließlic, hauptsächlich für Beschoßsammeler. Plochingen, den 10. Mai 1877. K. Revieramt. Keller.

Bekanntmachungen. Schorndorf. Wiederholter Verkauf eines Bierbrauerei-Anwesens.

- Die in der Gantmasse des Rudolf Brehmer, Löwenwirths dahier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in 2 Nr 11 Mtr. einem 2stod. Wohnhaus mit großem gewölbtem Keller, — Nr 73 Mtr. einem 1stod. Brauhaus von Stein, mit sturzener Dörrre, neben obigem Wohnhaus, — Nr 11 Mtr. Schweinstall, 1 Nr 5 Mtr. Hofraum, — Nr 72 Mtr. desgleichen, 4 Nr 72 Mtr. 1 Nr 35 Mtr. ein 2stod. Wohnhaus, die Löwenwirthschaft, hinter dem Rathhaus mit 2 gewölbten Kellern, mit dem erstbeschriebenen Wohnhaus zusammengebaut.

Angeschlagen zu 30,850 M., und angekauft zu 24,000 M., kommt in Folge eines Nachgebots am Montag den 21. Mai Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß am darauf folgenden Tag der Fässer-Vorrath zum Verkauf gebracht wird. Den 3. Mai 1877. Stadtschultheißenamt. Frach.

Schorndorf. Die Ortsbaustatuten sind wegen erfolgter Nachträge nochmals auf dem hiesigen Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Solches wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen bei dem Stadtvorstand schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären sind. Den 11. Mai 1877. Gemeinderath.

Schorndorf. Verpachtung der Farrenhaltung.

Nächsten Montag den 14. Mai Nachmittags 2 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus die Farrenhaltung verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Den 11. Mai 1877. Stadtschultheißenamt. Frach.

Oberurbach. Haus-Verkauf.

Das dem Johannes Kerler, von Plüderhausen und Genossen gehörige, gut erbaute, in der Mitte des hiesigen Ortes gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Gärten, in welchem seither eine Wirthschaft mit Metzgerei und früher eine Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, wird am Dienstag den 29. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Exekutionswege und im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe gebracht.

Daselbst eignet sich vermöge seiner günstigen Lage nicht nur zu den genannten, sondern auch zu jedem andern Geschäftsbetriebe und kann hierauf ein thätiger Mann sein gutes Auskommen finden. Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen. Den 4. Mai 1877. Stadtschultheißenamt. Krieger.

Schorndorf. 700 bis 1000 Mark

hat in einem oder mehreren Posten auszuliehen. Stiftungspflege. Well.

Seinen Badsteintas empfiehlt billigst Christian Bauerle.